Total von der Rolle

Bundesliga: Schwache Balinger in Berlin nur Außenseiter

Nach der 22:28-Niederlage im Schwaben-Derby geht der HBW sehr schweren Zeiten entgegen. Morgen reisen die Balinger nach Berlin und eine weitere Auswärtspleite ist vorprogrammiert.

MARCUS ARNDT

Balingen. Der Balinger Bundesligist kommt auswärts über die Rolle des Punktelieferanten nicht hinaus: Im Duell mit dem schwäbischen Rivalen aus Göppingen kassierte die Truppe von Trainer Dr. Rolf Brack am Mittwochabend eine 22:28-Pleite – die siebte Auswärtsniederlage im siebten Spiel. Noch vor dem Schwaben-Derby hatte der Balinger Coach, welcher morgen in der Hauptstadt seinen 55. Geburtstag feiert, auf einen Ausreißer gehofft. Mit ernster Miene und tiefen Sorgenfalten stellte der Sportwissenschaftler fest, dass seine Mannschaft „Sendepause" hatte. Erschreckend schwach präsentierte sich der HBW vor „nur" 5600 Zuschauern in der Stuttgarter Porsche-Arena: ohne Esprit in der Offensive und ohne Emotionen auf der Platte. Vergebens versuchten Regisseur Daniel Brack, der erneut angeschlagen in die Partie ging, und Rock Feliho das Spiel des Aufsteigers von 2006 zu organisieren. „Das war kein Derby", schimpfte der Franzose, „vier Tore in 25 Minuten – das geht eigentlich gar nicht."

Die Gründe für die Misere des (Noch-)Tabellen-15. sind offensichtlich: Im Angriff mangelt es an einfachen Toren aus dem Rückraum und auch die Abwehr zeigte ungewohnte Schwächen. „Uns hat jegliche Durchschlagskraft gefehlt", analysierte Brack, der „mit dem Ergebnis leben kann." Aber ohne Zweifel wird der Balinger Kommandogeber intern ansprechen, wie sich Teile der Mannschaft erneut präsentiert haben: Cho Chi-Hyo trifft nach starkem Saisonstart aus dem rechten Rückraum nicht mehr, Milos Slaby bekommt keinen Ball zu fassen und auch vom Kreis und beim Kontern mangelt es den Balingern an Qualität.

Die logische Konsequenz: Der HBW droht bei einer Niederlage in Berlin (**Samstag, 19 Uhr, Max-Schmeling-Halle**) auf den Relegationsplatz abzurutschen, wenn die Konkurrenz aus Dormagen doppelt punktet. Nachdem das von Brack prognostizierte „Kampfspiel" gegen Göppingen ausgeblieben ist, hofft Feliho in der Hauptstadt auf eine Trotzreaktion seiner Teamkollegen. „Wir haben in der Abwehr nichts zu fassen bekommen", ärgerte sich auch Frank Ettwein. Der Routinier ergänzte: „Wir haben vielleicht zu verhalten begonnen und sind dann nicht mehr richtig ins Spiel gekommen." Dabei war Frisch Auf durchaus zu schlagen – und hätte Adam Weiner nicht glänzend gehalten: Es hätte noch einmal spannend werden können in Stuttgart, als der HBW auf 13:17 (39.) verkürzte. „Wir haben zu viele Fehler produziert", haderte Göppingens Nationalspieler Christian Schöne, „trotzdem war es nicht schwer zu gewinnen."

In dieser Verfassung dürfte es für die Balinger auch bei den Füchsen in Berlin, welche vor der Länderspielpause bei Frisch Auf mit 27:23 gewonnen haben, schwer werden zu punkten. Dennoch haben die Hauptstädter großen Respekt vor den Schwaben. „Der HBW schafft es jedes Jahr mit den Möglichkeiten, die ihnen zur Verfügung stehen, das Optimale zu erreichen", so Füchse-Funktionär Marc Hartensuer vor dem morgigen Duell in der Max-Schmeling-Halle: „Das ist auf jeden Fall sehr beeindruckend. Auch in diesem Jahr haben sie zu Saisonbeginn wieder die Abgänge von zwei Leistungsträgern zu verkraften gehabt, die meiner Meinung nach nicht adäquat ersetzt werden konnten. Trotzdem spielt das Team wieder eine gute Rolle in der Liga und hat mittlerweile sogar schon den HSV Hamburg bezwingen können. Trainer Rolf Brack macht hier offensichtlich einen sehr guten Job." Vielleicht gelingt dem Sportwissenschaftler an seinem 55. Geburtstag die Trendwende . . .